

Die neue HLT Retz wird als **Gesamtkomposition von Alt und Neu** angedacht.

Das Bestandsgebäude wird **bestmöglich** genutzt und mit dem Neubautrakt zu einem anregenden Lern- und Lehrraum für diesen spezifischen Schultyp einer Tourismusschule entwickelt.

Der dreigeschossige **Bestandstrakt** wird mittels eines **Verbindungsstückes**, welches die Niveaudifferenzen barrierefrei überwindet, mit dem zweigeschossigen **Neubau** verbunden.

Der Haupteingang ist Richtung Schulvorplatz (Bestandschulen und Musikschule etc.) orientiert und wird ein großzügiges Vorfeld gestaltet.

Die **Gliederung** der Schule und der Geschosse ist einfach und gut lesbar:

Neubau:

Das Erdgeschoss beinhaltet die **öffentlichen** Bereiche und den gesamten **Küchentrakt** rund um einen Innenhof, samt Anlieferung von der Gasse, entkoppelt vom Hauptzugang.

Das Obergeschoss beinhaltet alle **Klassen** und Lernzonen.

Bestand:

Das Untergeschoss wird für die **Garderobe** und Fahrradbereiche genutzt und ist zudem direkt von außen über eine Rampe erreichbar (Patschenschule).

Das mittlere Geschoss beinhaltet die Administration und die **Lehrerbereiche**, das obere Geschoss nimmt die Sonderunterrichtsbereiche wie **EDV** und die **Bibliothek** auf.

Die **Raumgestaltung** und der Außenraumbezug sind von wesentlicher Bedeutung für die Atmosphäre dieser Schule:

Der **Haupteingang** erfolgt vom Gesamtschulhof aus und betritt man den zentralen Bereich mit Rezeption und blickt in den **Innenhof** und fließt der Raum rechterhand weiter über Sitzstufen zum unteren **Pausenbereich** mit der vorgelagerten Außenterrasse Richtung Biotop und **Garten**.

An diesem zentralen Bereich führen Lift und **Treppen** einerseits auf die **Klassenebene** sowie andererseits zum **Lehrerbereich** und in weiterer Folge zu den **Sonderunterrichtsräumen** (EDV/Bibliothek Medien) und gelangt man weiter auf die großzügige **Dachterrasse** mit Studierzonen und Pausenflächen.

Ziel ist die Schaffung anregender und **unterschiedlicher Außenraumqualitäten**: Der harte Vorplatz, der holzige Innenhofbereich, die Gartenterrasse, die Dachterrasse mit einem gewissen Fernblick.

Der **Klassenbereich** wird gezielt auf **einer** Ebene organisiert und werden räumliche Möglichkeiten für unterschiedliche **pädagogische** Konzepte angeboten: Die Klassen können untereinander verbunden werden, **Lerninseln** im zentralen Bereich werden angeordnet und sollen die Klassen sich zu den Aufenthaltszonen öffnen mittels Trennwänden, die teils Durchsichten erlauben oder auch als Möbelstücke angedacht werden. Gezielt soll eine **flexible** Nutzung je nach pädagogischen Erfordernissen erfolgen, unterschiedliche Anordnungen der 3 **Schultypen** sind möglich.

Im **Erdgeschoss** wird der **Küchenbereich** angeordnet, einerseits die Betriebsküche und andererseits die Einzelplatzküche, beide versorgt über das zentrale Lager und über die An/Ablieferung von der Poisgasse. Der **Speisesaal** liegt direkt an den Außenterrassen zum Grünraum, sowie besteht die Verbindung zum Innenhof und kann der Speisesaal mit den **Gruppenräumen** zu einem großen Raum verbunden werden.

Die **Lehrbar/Buffer** und der Schüleraufenthalt liegen an zentraler Stelle als **Meeting Point** und sind mit dem Innenhof und dem Zugangsbereich verbunden.

Das äußere **Erscheinungsbild** wird geprägt von einer einheitlichen Materialgebung, die Bestand und Neubau umhüllt und gleichzeitig feine Unterschiede verdeutlicht. Holz oder holzartige Werkstoffe sind angedacht. Eine vorgehängte Fassade mit außenliegendem Sonnenschutz wird vorgesehen.

Energie und Bauphysik

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen: Der Gesamtbaukörper wird als möglichst kompakter Baukörper vorgesehen. Der Glasanteil wird bestmöglich auf die vorgesehene Nutzung als Schule abgestimmt. Grundsätzlich erfolgt die Beschattung über einen außenliegenden Sonnenschutz (Vermeidung sommerlicher Überhitzung).

Angedacht wird die Ausführung einer Wärmepumpenanlage, welche sowohl eine Heizung als auch eine Kühlung der Räume bewerkstelligt. Zu diesem Zweck werden Energiepfähle angedacht, welche ev. auch zur Gründung vorgesehen werden können. Die notwendige Energie kann durch die PV Anlage auf dem Dach bereitgestellt werden. Diese PV Anlage könnte auch für Stromladestationen verwendet werden (Bikes oder Kfz) etc..

Fehlende Heizleistungen könnten mittels einer Gasheizung oder einer Hackschnitzelheizung abgedeckt werden.

Durch eine Fußbodenheizung als Niedertemperaturwärmeabgabesystem, welches auf Grund der effizienten Nutzung einer Wärmepumpenanlage erforderlich ist, könnte durch Einbindung in den Kältemaschinenbetrieb, im Sommerbetrieb zusätzliche Unterstützung zur Vermeidung der sommerlichen Überwärmung gegeben werden.

Eine kontrollierte Raumlüftung (Luftqualität sowie Vermeidung von Wärmeverlusten) mit Wärmerückgewinnung ist angedacht. Eine nächtliche Abkühlung des Gebäudes wird angedacht.

Fenster und Fassaden werden in 3-Scheibenverglasung ausgeführt. Entsprechend gedämmte Rahmenkonstruktionen garantieren die Hintanhaltung von Kondensatbildung.

Die Verglasung wird je nach Orientierung in Sonnenschutzglas oder Wärmeschutzglas nach bauphysikalischer Berechnung ausgeführt.

Neben der Aufgabe der transparenten Hülle, den Transmissionswärmeverlust eines Gebäudes zu minimieren, muss diese ebenfalls in der Lage sein, die solare Energie während der Frühlingsmonate weitgehend aus dem Gebäude draußen zu halten, dabei aber einen größtmöglichen Komfort in punkto Tageslichtversorgung zu garantieren. Dazu gehören auch die weitgehende Offenhaltung von Speichermassen (Böden, Decken und der Wände) und die Abschattung der sol. exponierten Glasflächen durch einen effizienten Sonnenschutz.

Dabei ist die spektrale Abstimmung des Systems Glas – Abschattung von großer Wichtigkeit. Es gilt, eine Balance zwischen dem passiven Energiegewinn im Winter und der Sicherstellung der Behaglichkeit im Sommer in punkto Überwärmung zu finden.

Die Regeln des Brandschutzes werden beachtet, 3 Fluchtwege stellen die Entfluchtung sicher: Im Bestand die Treppe, die zentrale Erschließungstreppe sowie eine außenliegende Treppe im Klassentrakt, die entsprechende Brandabschnittsbildung wird vorgesehen.